[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **12 (1926)**

Heft 36

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein hübscher, reich illustrierter kleiner Kalender, der unsere Jugend mit dem großen heiligen Erzieher und Kinderfreunde Petrus Canisius vertraut macht. J. T.

Katechesen für die Oberstufe, von J. Bernbeck. — Verlag Jos. Kösel und Fr. Pustet, München.

Diese Katechesen sind in Anlehnung an den deutschen Einheitskatechismus geschrieben. Aber sie dienen selbstverständlich auch unsern schweizerischen Religionslehrern. Der Verfasser steht methodisch auf dem Boden der sog. Münchner Methode und hat auch die Stillbeschäftigung in mehrteiligen Schulen berücksichtigt. Im Anhang bietet er eine reiche Menge trefflicher Beispiele, die der Katechet in seinem Unterrichte gerne verwerten wird. Ein sehr empfehlenswertes Buch. J. T.

Glaube und Leben. Ein katholisches Religionsbuch für Fortbildungsschulen. Ausgaben für Knaben- und für Mädchenschulen, von Dr. B. Martin. — Verlag von Jos. Kösel und Fr. Pustet, München.

Jede der beiden Ausgaben zeigt dieselbe Anlage; sie ist für das achte, neunte und zehnte Schuljahr berechnet. Das achte Schuljahr befaßt sich mit den katholischen Grundlehren (Glaubensquellen, Gott und Welt, Christus, Der Heilige Geist, Die Kirche), das neunte mit der katholischen Lebensführung (Gnaden Gottes, Arbeit und Berufsleben, Familien- und Staatsleben, Bruderliebe, Ein leuchtendes Ideal, Soziale Fragen, Persönlichkeit). Im zehnten Schuljahr wird das katholische Gnadenleben behandelt (Glaubensleben, Beichte, Leben mit der Kirche, das Altarsakrament, die christliche Ehe). — Das Buch ist nicht bloß Handbuch für den Lehrer, es kann und soll auch dem Schüler in die Hand gegeben werden. Aber es ist nicht ein Katechismus mit Fragen und Antworten, sondern behandelt den gesamten Stoff in kurzen Kapiteln, immer in engem Kontakt mit dem Leben. — Auch unsere Mittelschulen würden mit großem Nutzen diese trefflichen Bücher verwerten. J. T.

„Ein Leben im Dienste Mariens“, so betitelt sich eine soeben bei Benziger erschienene Lebensbeschreibung des Diener Gottes P. Wilhelm Joseph Chaminade, des Stifters der Marienbrüder, geb. den 8. April 1761; gest. den 22. Januar 1850.

Die 48 Seiten umfassende illustrierte Schrift ist für die Schuljugend der obern Primar- und Sekundarklassen bestimmt. Was der Schrift ihr besonderes Gepräge verleiht und den Titel rechtfertigt, das ist die innige, echt kindliche Liebe des Helden zur allerseligsten Jungfrau Maria, zu deren Verherrlichung er seine Kongregationen und zwei religiöse Institute stiftete.

Mit nicht geringem Interesse wird die Schweizerjugend vernehmen, unter welchen Umständen P. Chaminade 1839 die ersten Marianisten in die Schweiz, nach Freiburg, Sitten und Altdorf sandte, wie Gott sein Werk bis auf den heutigen Tag segnete und in der ganzen Welt ausbreitete. A. W.

Krankenkasse
des Kath. Lehrervereins der Schweiz.

Monatsbericht. Der Monat August war in unserer Krankenkasse ein ziemlich lebhafter. Krankheitsmeldungen gingen 13 ein, wovon einige Fälle die Kasse voraussichtlich längere Zeit belasten werden. In zwei Fällen sind ärztlich Sanatoriumsaufenthalte im Bündnerland verschrieben worden. Die Krankengelder erreichten die ansehnliche Summe von Fr. 754. Für Arzt und Apotheke (Krankenpflege) sind Fr. 61.50 verausgabt worden; doch stehen unter dieser Rubrik noch verschiedene Arztrechnungen aus. Wir konnten wiederum zwei Kollegen als Neueintretende begrüßen.

☞ **Mit 30. September sind die Monatsbeiträge pro II. Semester 1926 verfallen und bitten wir um Einzahlung derselben.**

Schulsekretariat

Bis zum 20. September ist der Vorsteher des Sekretariates abwesend. Man wolle also mit Zuschriften usw. bis zu diesem Zeitpunkt zuwarten.

Nach Locarno
gesucht patentierte katholische
Lehrerin

zu Privatunterricht mit elfjährigem Mädchen, besonders im Deutschen. — Zugleich passende Gelegenheit, sich im Italienischen auszubilden. — Familiäre Behandlung, Spaziergänge; prächtiger Winteraufenthalt.

Anmeldungen sind sofort an die Schriftleitung der Schweizer-Schule erbeten.

Redaktionsschluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postcheck IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postcheck der Hilfskasse K. L. V. K.: VII 2443, Luzern.